

Der Kindergarten streikt, wer trägt das Leid?

Uns ist bisher verborgen geblieben, was die Erzieherinnen fordern. Niemand ist in den Beruf hinein gefallen. Dass Kinder laut sein können wissen die Erzieherinnen spätestens seit dem ersten Praktikum im Kindergarten. Außerdem gibt es Lärmampeln auf die die Kinder oft gut reagieren, aber meistens werden diese nicht eingesetzt.

Wenn es um die Rückenprobleme der ErzieherInnen wegen zu kleinem Mobiliar geht: Sollte die Stadt Köln nicht in der Lage sein, Stühle für Erwachsene anzuschaffen, sind wir gerne bereit, für diese Stühle zu sammeln.

Wickelkommoden hat unsere Kita in ausreichender Anzahl, sogar so luxuriös, dass die Kinder über eine Leiter selber hinauf klettern können.

Also, was will VERDI? Oder sind es vielleicht doch die in den Kita´s Beschäftigten, die etwas wollen? Wir wissen es nicht. Es hat sich bisher auch noch keiner die Mühe gemacht, uns ins Boot zu holen. Das Gegenteil war der Fall: durch mangelnde Information seitens der Gewerkschaft, der ErzieherInnen und der Stadt Köln fühlen wir uns eher noch unter Wasser gedrückt!

Wir wissen aber was wir und was unsere Kinder wollen. Wir wollen verlässliche Partner sein und verlässliche Partner haben. Wir wollen uns und unsere Kinder nicht instrumentalisieren lassen für die vermeintlichen Nöte anderer. Wir Kölner Eltern wollen vor allem nicht für die Probleme in anderen Kommunen ausgenutzt werden. Wir verstehen nicht, warum das Epizentrum des Streiks in Köln liegen muss. Sicher ist in Köln nicht alles Gold was glänzt, aber im Vergleich mit dem Umland können sich Kölner Kitas sicher sehen lassen.

Der große Unterschied ist sicher, dass in Köln oft beide Eltern arbeiten gehen müssen und auf die Betreuung angewiesen sind. VERDI führt die Nöte der Erzieherinnen an, die nur halbtags arbeiten können, weil sie sich in der anderen Zeit um die Erziehung der eigenen Kinder kümmern müssen. Mit diesem Streik trifft VERDI aber genau die Frauen die neben der Kindererziehung noch arbeiten gehen müssen – nur eben wo anders als im Kindergarten. Soviel zur Solidarität!

Wir meinen, die richtige Protestadresse für Elternprotest ist nicht der Willy-Brand-Platz (soweit wir wissen, streikt Herr Schramma nicht), vielmehr ist die richtige Adresse der Hans-Böckler-Platz. Mal sehen, wie die Gewerkschaftssekretäre reagieren, wenn sie plötzlich mit dem „grässlichen Lärm“ unserer Kinder konfrontiert werden.

Wir haben in den letzten Tagen soviel von solidarischen Eltern gelesen. Uns haben diese Eltern nicht angerufen! Bei uns haben die Eltern angerufen, die Arbeitsplatzängste und Geldsorgen wegen des Verdienstauffalls haben.

Unsere Streikkasse ist leer!

Bei uns bleibt der Eindruck, dass der Gesundheitsschutz nur vorgeschoben wird.

Wenn wir Gesundheit wollen, brauchen wir über Geld nicht zu reden!

Für den Elternrat der
Kita Köln-Pesch Montesouristrasse

Klausbernd Dickopf
Vorsitzender